



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 23. Vom 20. Marty. 1690.

1690

Vom 20 Marty 1690 Fol. 177

Die Europäische



N^o 23

Bringet dißmahl

Auß Wien/

Vom 19 Marty.

DEut wird bey alhiefigen Hoff
für Kaplt. des Röm. König Raymen-Lug in
Edner Gallia gefeyert. Unterdeffen werden die
Reerouzen sehr beschleuniget, und seynd in 40
Mann von hiefiger Stadt Guardie aufgeschrieben, die
ebenfalls, umb untergekoffen zu werden, gestern gegen
Hungarn

Hungarn abgeschickt worden. Auf Ober-Hungarn hat man anders nichts, als daß Hr. General Nigrelli 6 Compagnien zu Fuß von der Blocquada Groß- Waradein zu Verstärkung des Hn. General Veterani nacher Nissa abgeschickt habe, und sollicitiret gedachter General Nigrelli, damit diese Miltiz wieder mit andern ersetzt werden möchte, gedachtes Waradein desto enger eingeschlossen zu halten. Auf Siebenbürgen wird Confirmirt, daß die Moldauer erbietig, sich der Kaysrl. Protection zu ergeben, so bald die Kaysrl. Truppen so weit avanciren, daß sie sich des Tartarischen Jochs werden entbürden können, und der Tartara Einfall nicht mehr zu befürchten haben, und seynd duffalls die Ergebung Puncta ordentlich anffgesetzt worden, dieses desto besser zu bewerkstelligen, dürfte man Kaysrl. Griths die Stadt Nicopolis zu occupiren, sich anfänglich unterwinden. Von Nissa ist über jüngstes nichts ferners eingelauffen, und stehet nunmehr alles der Orthen wieder in einen guten Stand, und hoffet man bey eingehender Campagne glückliche Progressen der Waffen.

Napoli / den 28 Feb.

Unter denjenigen was diese Woche passiret ist sonderlich zu Referiren, die anwesenheit des Hn. Prinzens von Neuburg, welcher wie mit vorigen gemeldet: Am Montag Abend in der verwichenen Wochen alhier arriviret, und Logiret derselben in dem Hause des Hn. Marquisen Mascambruns Residenten selbigen Durchl. Hauses, selbigen Abend war der Vice-Ke seine Durchl. zu besuchen, welcher aber Excusirte solchen zu empfangen wegen müdigkeit von der Reise. Am Dienstag Morgen aber begabte sich Sr. Durchl. über die geheimen Stiegen nach den Ballast, und Complimentirte mit Sr. Excell. / worinnen er entschuldigte, das er denselbigen vorigen Abends nicht empfangen, sonderlich weiln er von seinen Hn. Vater Instruction erhalten, das er zu erst Sr. Excell. besuchen sollte. Mittwoch Morgens ward Sr. Durchl. zur besichtigung des St. Johannes Bluts begleitet, welches ihme ganz
der

verhärter gezeiget worden. Er verwunderte sich aber das so bald solches mit dem Haupte Confrontiret / es flüchtig geworden / und kan man die Devotion / welche Sr. Durchl. nebenst dero gantzen Hofe bey der Function erwiesen / nicht zur gütze beschreiben. Es waren aber die Hn. Deputierten dieser Capelle nicht zu gegen / weiln Sr. Durchl. Incognito sein wollen / und wurden ihre die vdlige Freyheit gelassen / sich nach eygenen belieben zu vergnügen. Am Mittwoch Abend begabe Er sich nach den Pallaste / die Vice-Rödnain zu besuchen welche sich in einen grossen Saal mit sehr vielen Damen / so zu diesen Ende eingeladen worden / befande / und vergnügten sich Ihr Durchl. sehr mit der herrlichen Musiq / so allda gehalten wurde. Am Donnerstag Morgen begabe sich derselbe nach S. Martin zu denen Pat Certasini / also sie auch zu Mittage Speiseten. Selbigen Abend verflügte Er sich nach den Castel von St. Elmo / alwo ein Real Salve gehalten ward / welches gleichfals geschah am Freytage / bey dem ein- und außgange des neuen Castels. Er ist auch im Process-Hause der Jesuiten / wie auch im Collegio der Edelen gewesen / welche letzteren ihm allerhand Ritterliche Exercitien gezeiget / und ist derselbe allenthalben mit vielen Reusegementen Regaliret worden. Er hat auch ohngeachtet / des übelen Wetters / sitemahlen es Continuirlich geregnet / gedonnert und egblizet / alle Kirchen dieser Stadt besucht.

Am Sonnabend nach den Essen besah er die Salve Capitanana di Napoli / so wurde ihm auch zu Ehren die ganze Infanterie und Cavallerie in der Vorstadt Chiaja Squadroniert / woselbst ein Passagie von einer unglaublichen Anzahl Carossen zu sehen / und lönte Se. Durchl. sich nicht gang über der arossen Anzahl Bold / so allda zu gegen / verwunderen. Es haben sich niemahlen von denselben der General Lieut. von der Cavallerie und der Marquise Mascambreno nebenst einen Cavallier von hoher Geburt / welcher S. Durchl. auff der Reise Compagni leistet / abgesondert / im überis

Überigen aber hat er von niemanden Bisten angenommen.
 Am Sonntage sandt dieser Päpstliche Nuntius mit 14
 Verlobnen/allerhand Erfrischungen an Se. Durchl. Sie
 wolten aber solches nicht acceptieren / mit der Entschuldigung
 daß weiln sie Jacoanito sich hielten / als konten sie
 folgens der Ordre ihres Hrn. Vat. nichts annehmen / so
 viel man vernimt / hat der Vice R. von denen Extraten
 so Ihr Durchl. Herr Vater allhier genießet / am den
 Bringen / einige 1000 Ducaten aufzahlen lassen.
 Am Sonntage besichtigte er noch ein und andere Curio-
 sitäten / und begab sich darauff nach dem Pallaste / Abchied
 von S. Excell. zu nehmen / und wie derselbe zu Abends
 nach Ihr Durchl. Logiment sich verfügte / Derofelben eine
 glückliche Reif. zu wünschen / so hat doch Se. Durchl. un-
 ter den Prätext von Jacoanito excusiret / elbigen zu em-
 pfangen. Am Sonntage sandt der Vice R. Se. Durchl. 8
 Pferde / nebenst andern Sachen welche auch angenommen
 worden / worauff Se. Durchl. gestern Morgen ganz wohl
 vergnüglet von hinnen gereiset / und wurde seine Abreise
 mit einer Generalen Salvo von allen Castellen beehret / so
 ist auch alleuthalden in diesen Reiche Ihr Durchl.
 Durchkommen / wegen den Logimenten und nderen Sa-
 chen gute Ordre gestellet / damit der Prinz in allen wohl
 Accommodiret werden möge.

Londen / vom 14 Ma. 17.

Die Armatures zu Wasser und Lande werden mit
 Nicht fortgesetzt / wie auch mit Abienung alles des je-
 nige / so zu der bevorstehenden Campagna in Irriand nöthig
 / so continuiret auch das Marchiren der Troupen nach
 den Respectiven See Plätzen. Auß Irriand hat man / daß
 die Magazinen täglich je mehr und mehr angefüllet würden.
 Uaterdessen ist S. M. unser König täglich occupiret / umb
 mit Abreß dero geheimen Raths / alles zu Requieren /
 wornach J. R. die Königinne mit den elegierten Lords in
 Ihres Roytt. Absenz sich zu richten. In erwehluna der De-
 putierte zu den anstehenden Parlament / wird durchgehends
 einige Rücksamkeit verspöhret.

Luz

Luzern vom 21. Marty.

In dem Landro haben die Franzosen / etzhero einigen
Lagen angefangen zu plündern und einige Bauern gefan-
gen nacher Mont-Royal abgefand. Unsere Milite wird
in kurzen / umb den Feind zu observiren / zwischen Huy
und Embaur campieren. Die Brandenburgische Parthey-
en auß Aachen holen auß den Lozernburgischen viele Beute.
Folgens den Vorgeben der Franzosen / werden sie ein Lager
von 20000 Mann zwischen Dinant / Philippeville und Char-
lemont zusammen bringen.

Cöln / den 23 Marty.

Hiesiaer Magistrat hat auff anhalten des Käyserl. Ge-
nerals / alle Struck umb die Stadt scharff zu laden / auch die
Wachten bestens zu versehen / Ordre ert heilt. Von der
Epfel an bis an Aht haben sich nun die Brandenburgische
und Neuburgische etliche 1000 Mann stark Extendire
umb den Franzosen den Pass / dessen sie sich bishero alle-
mahil wann sie in diesen Landen eine Execution vorgenom-
men / bedienet gehabt / zu versperren / weil nun aber diese
Troupen täglich mehr und mehr verstärket werden / und
die Franzosen sich befürchten / daß sie sich der Bästung
Mont-Royall weheren möchten / so lassen selbige auff diesen
Pass gegen der Bästung epligst 2. Schanzen auffwerffen /
woran alle umbwohnende Bauern Arbeiten / umb solche
schleunigst zur Perfection zu bringen / und denen Teutschen
hierdurch ihr Vorhaben zu verhindern. Zu Wesel kom-
men täglich viele Officiers an / so sich nach ihren Troupen
schleunigst verfügen / und ist man alda Resolviret selbige
Bästung in völligen Perfectionis stand zu bringen / gestalten
dann täglich 1500 Mann daran Arbeiten sollen.

Amsterdam vom 27 Marty.

An den Kriegs Schiffen wird ungläublich stark gear-
beitet / und wird kein Sonn noch Feyertag verschonet.
Morgen aber / als der Heyl. Oster Tag soll dennoch von
ihnen gefeyert werden. Man wird den Bernheimen noch
eine mächtige Flotte ohne die Schwedischen 12 Aurilia
Kriegs

Kriegs Schiffe in See bringen / finte mahlen Engelland gleichfalls eine mächtige Kriegs Flotte ankrühet. Man hat auß der See von den Französischen Succurs nach Irland noch nichts gewisses vernehmen können / ohngeachtet die Französische Brieffe melden / daß solcher bereits von Brest in See gelauffen sey. Auß Engelland hat man daß nachdeme jüngsthin in Schottland so viel von des Königes Jacobi Abhärenten entdeckt / daß derer noch viel verborgen seyn müssen / insonderheit weiln sich der König Jacobus nach Schottland zu begeben willens / weßwegen dann Sr. Brittauischen Maytt. resolviret / eine ansehnliche Macht dahin zu senden / alles wiederige in Zeiten vorzukommen / und die Rebellen / so sich in den Hochländern auffhalten / so viel möglich zu verfolgen und außzurotten.

Heidelberg / den 11. 21. Martii.

Seither meinem jüngsten / haben die Franzosen auch das schöne Kloster zu Waghäusel gänzlich eingeäschert. Necht diesem vernimmt man / daß der Feind bey Strassburg sich stark zusammen ziehe / und gegen Landau hernunter gehen dörfte / zu welchem Ende / ist zur Zeit nicht zu Penetrieren Imgleichen ist nun auch die zu Philipsburg neugelegte Flossbrücken biß auff das eiserne Verschlag in völligem Stand / und seye an solcher Brücken an beyden Ufern nur ein Foch ins Wasser gesetzt / das übrige aber mit Flossen und Schiffen zusammen gesägt. Hergegen ist die alhier durchs Wasser ruinirt gemessene Schiffbrücke schon vor einigen Wochen fast mit jedermans Verwunderung restituirt worden. Nicht weniger ist auch hiesige Stadt durch des Hn. Commandanten obermüdete Vtligang / und Sorgfalt / nach diß Orths zulässiger Situation nicht nur an dem Speyer sondern auch an den obern Thor / und bey den Berg und Necker / Seithen mit Wärdern / Gräbern / Wallisaden / Schlagbrücken auch andern dergestalt Fortificiret / daß man gegen einer feindlichen Attaque und Belagerung sich biß auf einlangenden Entsatz mittels Göttlicher Assistentz neben der in besten Stand sich befindender Garnison zu defendiren gar wol getrauet.

Und

Und weiln mehrgedachte Ihre Excell. besorget/ es mög-
 te bey jesso leichtern Mecker leichtlich etwas auff Ladenburg
 und in die Bergstrasse tentiret werden/ als haben sie solches
 mit ihren Dragounern besetzt / und alles in einer Defen-
 sion / auch alldorten einzurichten in Person die Anord-
 nungl gegeben; Deswegen auch von dorthen / besonders da
 die Hessische Troupen bereits an den Bergstrassen ankome-
 men seyn/ und sich bis in das Pfälzische an die der Orthen
 liegende Ebur Bährische Bückere extendiren werden nichts
 sonderlich zu befürchten seyn werde / massen zu Beobach-
 tung der feindlichen Deseins zwischen beyderley Troupen
 beharrlich Communication jederzeit solle gepflogen werden

Auß der Pfalz / den 21. 22. dito.

Die bishero auff dem Schloß Eberndurg im Arrest ge-
 haltene Geisseln oder Gefangene von Creuzenach und dero
 Orthen/ sind nunmehr von dannen auff Homburg gefüh-
 ret worden. Von gedachtem Creuzenach haben die Fran-
 kosen ohnlängst de novo 15000 Rthlr. gefordert/ und weil
 man sich nicht alsobald deshalben mit ihnen verglichen /
 präntiren sie jekund 3000. Rthlr. mehr/ und wollen diese
 Summ anohngesäumt/ bey Staff des Brands erlegt ha-
 ben. Aus der Schweiz hat man/ das beyde ältest. Catho-
 lische Orts als Urp und Schweiz / auff kräftige Reco-
 mendation Ihrer Königl. Majestät von Spanien / sich
 nunmehr ebenfalls Resolviret/ dem König Wilhelm von
 Engeland/ eine Anzahl Volcks zu überlassen/ und sollen die
 Evangelische Cantons entschlossen seyn/ in eine noch nä-
 here Allianz mit dem König von Engeland zu treten/ und
 sich dahin bemühen/ daß die Franckösi. Völkung Hüanin-
 gen wieder geschleift werden möge.

Auß der Wetterau / den 22. 21. Martz.

In verwichener Dienstags Nacht/ ist leyder ein grosser
 Theil von dem schönen Flecken Langen Guntz/ durch das
 Feuer ruiniret und abgebrand; wie dieses Feuer ank-
 kommen/ kan man eygentlich nicht wissen; Dieweil man
 aber sagt/ daß dieser Feuers des Nachts um 1. Uhr an 4.

Dyrt

Ohrten zugleich herfür gebracht / so wird dafür gehalten / daß solches durch Nord-Brenner sey angeleget worden.
Brüssel/vom 20 Martij.

Die Fortifications zu Mons / Namur und Charleroy sind nunmehr in solchen Perfections-Stand gebracht/ daß man sich vor einer Frangösis. Attaque nichts zu besorgen/ zu Charlaroy werden 2 neue Batterien aufgeworffen / und ist das im March begrieffen gewesene Holländische Regiment mit 6 Stücken / 2 Feuermdrsern und vielen Munition auch allda angekommen / daher man hoffet / daß dieses den Frangosen den Lusten / besagtem Ort zu belagern / benehmen werde. Ob sonst wol die Frangosen in Tornay/ Mügel/Conde/Balegnin/und andern conquestirten Plätzen die Trommel stark rühren /so haben sie doch keinen Zulauff/ ungeachtet/das Land gang verdorben / und es viel arme Leute gibt / dahero man nicht glaubt / daß sie ihre Compagnien werden complet bekommen können / unerachtet der König von Franckreich in Person die Armee in diesen Niederlanden commandiren / und zu solchem Ende den 20 Aprilis von Paris auffbrechen wird.

Edlu / vom 23. Martij.

Der Hr. Gen. Spaen befindet sich wieder im Hauptquartier zu Neus/ wird aber ehestens wieder anhero kommen / und eine neuen Conferenz beywohnen. Man sagt / daß der Hr. General Schwarz / nebst dem Brigadier und Obrist Eibersfeld / wie auch der Kriegs-Commissarius Bogd dieser Ohrten erwartet werden / umb die in den Garnisonen liegende Müntzerische Völcker zu mustern/ und die nach Ungarn commandirte Mannschafft aufzuziehen/ womit der Hr. Gen. in Person/ nebst dem Obr. Corvey sich dahin begeben werden.

Coburg/ vom 12. 22. Martij.

Den 9/19. dieses Sonntags frühe/ zwischen 2. und 3. Uhr/ ist die Fürstl. Sächsishe Residenz Ehrenburg alhier durch ein in der Kirchen entstandenes Feuer/ völig in die Aschen gerathen/ wobey etlich und 20. Personen gemisset werden; an der Stadt aber ist weiter kein Schaden geschehen.